

wieder komme es diesseits der Berge zu Gefechten; er selber habe zweimal einen Ausfall gewagt. Doch habe man, obwohl der Feind sehr zahlreich sei, noch keinen einzigen Mann verloren.

Seinen Diener, den er, Beat Jakob I., ihm zugeschickt, habe er in Turin angetroffen. Von dort habe er ihn mit drei Soldaten zur Kompagnie beordert. Nun sei dieser, als man gegen den Feind ausgezogen sei, mit den letztern ausgerissen und habe neben der Muskete, welche 1 Dublone wert sei, dem Reisegeld und den neuen Kleidern, noch über 25 Pfund mitlaufen lassen und schliesslich in Turin allerlei Lügen ausgestreut. Falls der Diener nach Hause komme, solle man diesen gefangennehmen.

Mit geheimer Post werde man ihm berichten, wie sich der Agent betragen habe. Er, Beat Jakob I., solle seinen Brief in einem Umschlag an Wachtmeister Maler in Turin senden; dieser werde dann das Schreiben an ihn weiterleiten. Jene Briefe, welche er durch Jakob Keller befördern lasse, solle er an [Diego] Maderni, [Postmeister in Lugano], welchen er, Beat Kaspar, dafür zu entschädigen versprochen habe, adressieren.

Bei der Auszahlung der Pensionen wolle man nur das Friedgeld erlegen. Damit aber der Herzog sehe, wieviel er ihnen wirklich schulde, möchte er ihn bitten, ihm die entsprechenden Pensionenrödel zuzusenden. Denn den beiden ihm bekannten Herren sei in dieser Hinsicht nicht zu trauen.

Beiliegend sende er ihm eine Kopie des herzoglichen Briefes.

Betrifft savoyischen Aufbruch

Original, mit unbekanntem Siegel. Zurlauben versah seine Briefe, offenbar dass diese nicht abgefangen würden, hin und wieder mit einem unbekanntem Siegel. Vgl. AH 21/110. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. AH 21, 236-237 und 239 - Blatt 239^r leer Zurlauben.

1672 September 3., Turin A
SCHREIBEN DES HERZOGS VON SAVOYEN, KARL EMANUEL II., AN HPTM.
[BEAT KASPAR] ZURLAUBEN, A ARMEE

Der Herzog verdankt Zurlaubens Schreiben vom 1. ds., worin er

21/105-106

ihn seiner stets treuen Dienste versichert habe.

Wenn er nicht seit langem schon von dieser seiner Dienstbereitschaft überzeugt gewesen wäre, hätte er ihm wohl kaum eine Kompagnie in seinem Regiment "de Nizze" anvertraut und dabei nur stets auf die Gelegenheit gewartet, ihm im Falle einer Vakanz oder von Neuwerbungen eine Kompagnie oder gar ein Regiment seiner eigenen Nation übergeben zu können.

Da er nun wirklich neue Truppen einzustellen gedenke, habe er gleich an ihn gedacht und ihm dies auch mitgeteilt. Leider müsse er nun feststellen, dass ihn sein Schreiben nicht erreicht habe. Deshalb eröffne er ihm hiermit nochmals, dass er ihm eine Kompagnie "de la mesme force de toutes les autres" zu gewähren entschlossen sei. Hätte er neue Regimenter aufstellen wollen, "vous auriez eu meillieure part a ma gratitude".

Er solle sich somit unverzüglich nach Hause begeben und - möchte er doch möglichst bald von den Diensten seiner neuen Kompagnie profitieren - die dafür nötigen Werbungen durchführen.

Kopie, in franz. Sprache, von Beat Kaspar Zurlauben
AH 21, 238

106

1672 Dezember 19., Turin

A

BRIEF VON [HPTM. BEAT KASPAR] ZURLAUBEN AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

In Crescentino habe er ihm auf zwei seiner Briefe, von denen er hoffe, sie seien in seinen Besitz gelangt, Antwort gegeben. Eben sei er hier in Turin eingetroffen, wo ihm sein Schreiben, datiert vom 26. November, ausgehändigt worden sei. Da Ansermet schon zur Abreise bereit stehe, werde er ihm mit der nächsten regulären Post eine einlässlichere Antwort zuteil werden lassen. Inzwischen wolle er ihm nur kurz mitteilen, dass der König [Ludwig XIV.] den Herzog [Karl Emanuel II. von Savoyen] gebeten

21/106